

Stimmen zu „Faust und die Sprache des Geldes“

„(Der) Autor (hat) die geldtheoretische Literatur umfassend aufgearbeitet und kritisiert. Er hat mit seinen grundlegenden Monographien zu den „Fragwürdigen Grundlagen der Ökonomik“ und seinen Ausführungen zur Wert und Geldtheorie im „Faust“ den Finger in die Wunden der modernen Ökonomik gelegt. Eine andere, eine bessere Ökonomie ist untrennbar mit der Reform des Geldes verbunden.“

Helmut Woll: Rezension, Zeitschrift für Sozialökonomie 186-187/ 2015, S. 83

„... Brodbeck belegt mit einem erstaunlichen Reichtum an Zitaten (...), wie Goethe die vergesellschaftende Rolle des Geldes und dessen Bedeutung für die Entstehung der modernen Wirtschaft vielfältig in Schriften und Gesprächen und insbesondere im *Faust* charakterisiert. (...) Die Intensität in der Darstellung seiner Thesen, sein Ringen mit den Texten hinterlassen einen starken Eindruck und neues Staunen über Goethe, der so viele dieser Fragen aufzuwerfen wusste.“

Bertram Schefold: Rezension, Goethe-Jahrbuch 131 (2014), S. 243-245

„Am besonnensten scheint ausgerechnet der Hofnarr zu reagieren, der zwar zugibt, dass er die neue Währung nicht durchschaut („Die Zauberblätter! ich versteh's nicht recht" (V. 6157)), aber vorhat, in „Grundbesitz" (V. 6171) zu investieren, was sich später nach dem erneuten Zusammenbruch der Wirtschaft als günstig erweisen wird, wenn er den Erwerb ohne zusätzliche Schuldenaufnahme hat durchführen können. Gegen diese Auffassung hat Karl-Heinz Brodbeck den Einwand formuliert, dass „es unabhängig von der Geldrechnung keine Sachwerte im ökonomischen Sinn" gebe. Der Narr hafte „an der (...) Vorstellung, dass Werte stets materiell in Grund und Boden verkörpert sein müssten. Ihm fehlt die Erkenntnis der neuen Geldtheorie", die darin bestehe, dass „das Papiergeld (...) den Dingen auf den Märkten in einem endlosen Prozess Wert" 254 verleihe. „Wenn in der Gegenwart Papiergeld als fiat, money (...) in Immobilien fließt, so »realisiert« sich hier nichts, vielmehr handelt es sich um ein rein spekulatives Scheingeschäft. Steigende Preise ziehen Investoren an"255 und so können Brodbeck zufolge Preisblasen und Immobilien-Crashes entstehen.“

Klaus Weißinger: Besitz und Genuss in Goethes Faust (Dissertation), 2015, S. 106

„*Ein sehr schönes Buch.* Für alle, die sich mit Geld beschäftigen, ein unbedingtes Muss! Auch "Die Herrschaft des Geldes" sollte man dringend lesen! Vorsicht - Erkenntnisgewinn ;)“

Amazon-Rezension 16. August 2016